

Gemeinderat der Gemeinde Heinfels

Sitzungsprotokoll

<i>Tag</i>	24.06.2020	<i>Nummer</i>	04/2020
<i>Ort</i>	Gemeindesaal	<i>Beginn</i>	20:00 Uhr
<i>Art</i>	öffentlich	<i>Ende</i>	22:03 Uhr
<i>anwesend</i>	Bgm. Ing. Georg Hofmann MBA Bgm.-Stv. Ing. Johann Kraler GV Peter Kassewalder GV Hans-Peter Trojer Alois Bachlechner Erwin Bachmann Manuela Eichhorner		Peter-Paul Kofler Wilhelm Lanser Friedrich Mayr Andreas Pitterl Christoph Pitterl Michael Troyer
<i>abwesend</i>	Michael Troyer, entschuldigt	<i>Schriftführer</i>	Klaus Geiler

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Kommunalfahrzeuges für den Gemeindebauhof
3. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Verlauf und Ergebnis der Sitzung

Zu 1 Begrüßung und Unterfertigung der Protokolle zur letzten Gemeinderatssitzung

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Die Uhrzeit wurde von 19:30 Uhr auf 20 Uhr verschoben, damit den Landwirten, die voll in der Heuernte stehen, die Möglichkeit zur Teilnahme erleichtert wird.

Zu 2 Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Kommunalfahrzeuges für den Gemeindebauhof

Der Bürgermeister begrüßt die zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Firmenvertreter Markus Modl von der Firma Stangl und Ludwig Wiedemayr von Wiedemayr-Landtechnik und Gemeindearbeiter Konrad Wurzer.

Angebote über folgende Fahrzeuge liegen vor, wobei die Vergleichbarkeit nicht in jedem Punkt gegeben sei:

Hako Citymaster 1600	Firma Stangl	152 880 €
Carraro SR 7600 Infinity	Firma Wiedemayr	150 582 €
Reform Boki HY 1252	Firma Wiedemayr	200 837 €
Holder C65 SC	Firma Wiedemayr	206 544 €

Ludwig Wiedemayr stellt fest, dass er erst kurzfristig eingeladen wurde. Er habe nur dürftige Informationen über das Anforderungsprofil des gewünschten Fahrzeugs erhalten. Aus diesem Grund müssen die von der Firma Wiedemayr angebotenen Preise als Richtpreise verstanden werden.

Er sei davon ausgegangen, dass der Winterdienst die Hauptaufgabe des Fahrzeugs sei. Der Boki sei mit einem kleinen LKW vergleichbar, der an zwei Stellen auf den Heinfelser Gehsteigen nur knapp durchkomme. Anschließend habe er das Angebot über Holder gelegt. Nach der letzten Gemeinderatssitzung vor eine Woche sei er gebeten worden, einen Carraro anzubieten.

Mit dem Carraro habe die Firma Wiedemayr bereits längere Zeit Erfahrung. Es handle sich um einen Knickschlepper mit stufenlosem Antrieb und einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Die Geschwindigkeit könne den Arbeitsverhältnissen angepasst werden. Die Steuerung erfolge über Joystick. Die Wendesitztechnik bringe eine angenehme Arbeitshaltung mit sich. Die Front-Kippschaufel könne mit gut zwei Tonnen belastet werden. Der Carraro sei ein kleiner, aber fast vollwertiger Traktor.

Der Holder sei als Universalgeräteträger konzipiert, der sogar mit einer Doppelkabine ausgeliefert werden könne. Die Schneefräse sei direkt angetrieben. Damit werde Leistungsverlust vermieden. Der Holder sei ein hochwertiges Gerät das zudem in Österreich hergestellt werde.

Der Schneepflug könne als Pflug und als Schild verwendet werden. Die Kehrmachine sei nicht so hochwertig wie beim Hako. Die Heck-Pritschen sind etwa 1,3 auf 1,2 m groß. Beim Holder sei die Pritsche bereits kippbar, beim Carraro müsse dafür ein geringer Aufpreis berechnet werden. Beide Fahrzeuge seien mit Ketten ausgerüstet.

Der Carraro werde mit Straßenbereifung von 1,06 bis 1,30 m Spurbreite (Verstellfelgen) geliefert.

Die Schneefräsen schaffen eine Räumbreite von 1,3 m und eine Räumhöhe von 1,0 m. eine Räumhöhe von 1,2 m sei auch erhältlich. Beide Fahrzeuge würden ausreichend Leistung zur Verfügung haben und können grundsätzlich mit dem B-Führerschein gelenkt werden. Technisch sei der Carraro für über 4 to Nutzlast gebaut. In diesem Fall müsse auch der passende Führerschein vorhanden sein.

Markus Modl vertritt den Familienbetrieb Stangl aus Salzburg, welcher der Generalvertreter für Hako in Österreich sei. Die Vorzüge des Hako seien vor allem das von einer Person zu bewerkstellende, werkzeuglose Umrüsten der Einsatzgeräte (Pflug, Fräse, Kehreinrichtung, ...). In Österreich allein seien 200 Stück des Hako 1600 ausgeliefert worden. Damit sei der Hako das meistgenutzte Schmalspurfahrzeug im Land. Die Stadtgemeinde Innsbruck habe vier Fahrzeuge im Einsatz. Das Ziel sei, mit einer abwechslungsreichen Ausrüstung möglichst 365 Tage Auslastung im Jahr zu erreichen. Die Firma Stangl habe in Österreich einen mobilen Service mit 65 Servicetechnikern eingerichtet, davon sind 10 Techniker auf Kommunalfahrzeuge spezialisiert. Die Sicherheit für die Kunden sei ein vorrangiges Anliegen der Firma. Das Fahrzeug verfüge über einen Permanentallrad und einen 75 PS Dieselmotor von VW. Die Winterdienstgeräte liefere die Firma Springer, die Kehrmachine komme von Vesta und die Schneefräse baue die Firma Zaugg in der Schweiz.

Bei seinem Angebot handle es sich um ein Vorführgerät mit 47 Arbeitsstunden, die allesamt Stangl-Mitarbeiter zu Vorführzwecken geleistet hätten. Die Firma würde einen kostenlosen Ersts-service vor Auslieferung vornehmen. Der Zweitservice sei bei 500 Arbeitsstunden erforderlich. Die Federn würden einen Seitenunterschied von 20 cm ausgleichen und halten das Fahrzeug beim Überqueren von Gehsteigen waagrecht. Im Gerät sei auch ein Hochdruckreiniger und ein Saugschlauch für die Reinigung verbaut. Am Heck sei eine Pritsche und vorne eine Kippmulde angebracht. Die Garantieverlängerung auf zwei Jahre ist im Angebot enthalten. Der 1600er sei ein Auslaufmodell. Das neue Fahrzeug sei baugleich, jedoch werde darin ein 1650er Motor verbaut. Die Fräse sei 45 cm breit und bewältige eine Fräshöhe bis 80 cm. Das Fahrzeug verfüge über ausreichend Kraft, damit die Fräse auch bei Aufwärtsfahrt ohne Leistungseinbußen arbeiten könne.

Für einen Service seien je nach Reparaturen rund 800 und 1000 € zu kalkulieren. Der Hako sei als Traktor zugelassen. Für die Services gelte die Empfehlung, diese bei der Firma Stangl oder einen ihrer Vertragshändler zu erledigen. Stangl würde auch den Service bei der Firma Wiedemayr akzeptieren. Dabei würde der Ersts-service von Stangl-Technikern in der Werkstätte des Händlers durchgeführt, damit die Mechaniker die Maschine kennenlernen. Die Mechaniker würden Schulungen vor Ort erhalten.

Es kristallisiert sich heraus, dass die Entscheidung letztendlich zwischen dem Hako und dem Carraro fallen werde. Der Citymaster sei zwar top beim Kehren, die Gemeinde gehe jedoch vom Winterdienst aus und in diesem Bereich scheint der Carraro seine Stärken zu haben. Zudem sei beim Carraro der Servicepartner vor Ort.

Nachdem der Posten im Voranschlag nicht abgebildet sei, sollte eine Leasingfinanzierung angedacht werden. Diese Möglichkeit sei in beiden Fällen, jeweils über eine Bank möglich.

Es müsse grundsätzlich klar definiert werden, welche Aufgaben mit dem Kommunalfahrzeug erledigt werden sollen. Gegebenenfalls könnten einzelne Komponenten des Kommunalfahrzeugs sinnvoller Weise weggelassen werden, um eine Preisersparnis zu erreichen.

Die Möglichkeit bestehe, beim Carraro auch einen Auslegemäher zu montieren.

Herr Modl teilt mit, dass er das Angebot weiterhin halten werde und stellt fest, dass er die Gemeinde mit dem Ablauf bzw. dem Zurückziehen des Angebots nicht unter Druck gesetzt habe.

Ludwig Wiedemayr stellt die Möglichkeit einer Vorführung des Carraro mit Streuer und Schneefräse in der ersten Hälfte der kommenden Woche in Aussicht.

Manuela Eichhorner verlässt um 21:40 Uhr den Sitzungsraum, weil sie die Vorgangsweise den Anbietern gegenüber als unfair einschätze. Sie habe den Eindruck, dass sich der Bürgermeister nur für den Hako einsetze und dass Gegenargumente nicht zugelassen würden.

Grundsätzlich sollte ein Kommunalfahrzeug die üblichen Arbeiten für die Gemeindearbeiter einfacher machen. Zusätzliche Arbeiten zu übernehmen sei mit dem aktuellen Personalstand nicht möglich.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen, die Entscheidung in diesem Tagesordnungspunkt zu vertagen. Vom Vorführtermin des Carraro werden alle Gemeinderatsmitglieder in Kenntnis gesetzt.

Abstimmungsergebnis: 12 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen

Zu 3 Anträge, Anfragen und Allfälliges

a. Parkplatz bei der Burg – Bauausschusssitzung

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Arbeiten zur Herstellung des Parkplatzes bei der Burg begonnen haben. Dabei sei Abstimmungsbedarf im Bauausschuss entstanden. Die Besprechung in diesem Gremium werde am Montag um 19:30 Uhr stattfinden.

Der Parkplatz sollte in vier bis fünf Wochen fertiggestellt sein. Der Zugang sei bis auf weiteres südseitig. Dafür können jedoch die Parkplätze bei der Volksschule nicht verwendet werden.

b. Schule am Bauernhof

Hinsichtlich der Schule am Bauernhof stellt sich die Frage, ob die Betreuung ganz- oder halbtags angeboten werde. Dieser Frage werde nachgegangen.

c. Spielplatz Heinfels

Willi Lanser bittet um Information, wann die Straßenmarkierer in Heinfels sein werden. Diese sollten auch die Markierungen am neuen Asphalt im Spielplatz anbringen. Heute seien die Spielgeräte am Spielplatz aufgestellt worden, teilt Willi mit.

d. Straßensanierung

Bei der Zufahrtsstraße Niederrieser kam es zu punktuellen Setzungen und Rutschungen. Dort müsse eine Sanierung erfolgen. Es solle geprüft werden, ob die Sanierung der Straße nach Kolehnen im Rahmen eines Katastrophenschadens erfolgen könne, zumal das Hochwasser 2018 einen Großteil der Straße unterspült hat.

e. Geländer beim Kirchweg in Tessenberg

Ferdinand Steidl habe beim Kirchweg in Tessenberg ein mustergültiges Geländer gezimmert, stellt Friedl Mayr bewundernd fest.

f. Elementarschadensanierung am Oberberg

Die Sanierung des Elementarschadens im Bereich Diener-Reide am Oberberg sei mit der Asphaltierung abgeschlossen worden, berichtet der Bürgermeister.

Der Bürgermeister dankt für die Mitarbeit während der Sitzung.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Zwei Gemeinderatsmitglieder: